

„KLIMASKEPTIKER“ UND IHRE ARGUMENTE

EINE KURZEINFÜHRUNG MIT LITERATURHINWEISEN



Zusammenfassung

Über viele Erkenntnisse zum Klimawandel herrscht in der Wissenschaft inzwischen ein Grundkonsens. Zweifellos ist es wichtig, gewonnene Erkenntnisse immer wieder zu hinterfragen oder zu überprüfen. Doch sind die meisten der mit erstaunlich großer Medienpräsenz immer wieder vorgebrachten grundlegenden Zweifel am globalen Klimawandel schon längst schlüssig widerlegt. Zudem steht den verbleibenden Unsicherheiten, die bei dem hochkomplexen Erd-Klima-System kaum auszuschließen sind, die Notwendigkeit des Handelns im Sinne des Vorsorgeprinzips gegenüber: Die Konsequenzen großer Risiken durch ungebremsen Emissionsanstieg drohen die Lebensbedingungen von Millionen von Menschen insbesondere in Entwicklungsländern zu gefährden. Das vorliegende Hintergrundpapier führt kurz in das Thema ein, nennt weiterführende Informationsquellen und beleuchtet an dem von der Union of Concerned Scientists aufgearbeiteten Beispiel des Konzerns ExxonMobil die Finanzierung von „Klimaskeptikern“ durch Konzerne der fossilen Energiewirtschaft.

Impressum

Autoren:

Gerold Kier, Manfred Treber und Christoph Bals

Herausgeber:

Germanwatch e.V.

Büro Bonn

Dr. Werner-Schuster-Haus

Kaiserstr. 201

D-53113 Bonn

Telefon +49 (0)228/60492-0, Fax -19

Büro Berlin

Voßstr. 1

D-10117 Berlin

Telefon +49 (0)30/288 8356-0, Fax -1

Internet: <http://www.germanwatch.org>

E-mail: info@germanwatch.org

Juli 2008

Bestellnr.: 08-2-15

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter:

<http://www.germanwatch.org/klima/skeptiker.htm>

Gefördert vom Umweltbundesamt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie vom Evangelischen Entwicklungsdienst. Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

„KLIMASKEPTIKER“ UND IHRE ARGUMENTE

EINE KURZEINFÜHRUNG MIT LITERATURHINWEISEN

Inhalt

1	Einleitung.....	5
2	Allgemeine Informationsquellen über „Klimaskeptiker“ und ihre Argumente	7
2.1	Deutsch	7
2.2	Englisch	7
3	Filme und Bücher von „Klimaskeptikern“.....	8
3.1	Film: Der Klimaschwindel / The Great Global Warming Swindle	8
3.2	Buch: Klimafakten.....	8
3.3	Buch: Der Klimaschwindel.....	8
4	Der Fall ExxonMobil	9

1 Einleitung

„Wir werden gesiegt haben, wenn durchschnittliche Bürger die Unsicherheiten in der Klimawissenschaft ‚verstehen‘ bzw. wahrnehmen“ – so ein 1998 erstellter interner Kommunikations-Aktionsplan des American Petroleum Institute, des größten Interessenverbands der US-amerikanischen Öl- und Gasindustrie.¹

Die an dieser Strategie beteiligten Unternehmen der fossilen Energiewirtschaft waren offenbar erfolgreich, wie man vielerorts beobachten kann. Argumente, die einen wissenschaftlichen Eindruck erwecken und Klimaschutz als falsche Strategie darstellen, fallen bei vielen Bürgern – auch Entscheidungsträgern – auf fruchtbaren Boden. Dies ist wenig verwunderlich, denn viele Menschen neigen dazu, bequemen Positionen („wir müssen nichts ändern“) eher Glauben zu schenken als unbequemen Wahrheiten.

Und tatsächlich klingen viele der Argumente, die trotz steigender Treibhausgasemissionen für ein „weiter wie bisher“ werben, für den Laien und selbst für manche Fachleute zunächst einmal sehr plausibel. Sie werden oft von Personen vorgebracht, die durch ihren Doktor- oder gar Professorentitel und ihre Zugehörigkeit zu Institutionen mit wissenschaftlich klingenden Bezeichnungen seriös anmuten (wenngleich kaum einer davon ein Klimawissenschaftler ist). Und wenn solche Positionen regelmäßig im Fernsehen und in anerkannten Tageszeitungen zu finden sind – muss dann nicht auch etwas dran sein?

Angesichts der für die Menschheit tatsächlich bedrohlichen Szenarien eines ungebremsen Klimawandels des IPCC² und der seitdem in der Dramatik weiter zunehmenden Warnungen aus der Wissenschaft können wir uns deren Widerlegung eigentlich nur wünschen. Insbesondere hinsichtlich der unter der Bezeichnung „Kipp-Elemente“ bekannt gewordenen Großgefahren für das Erdsystem und damit für die Menschheit – etwa irreversible großräumige Eisverluste in Grönland und der Westantarktis oder ein mögliches Umkippen des Amazonas-Regenwaldes in Savannenvegetation – können wir nur hoffen, dass die Schwellenwerte („Kipp-Punkte“) möglichst hoch liegen und die optimistischeren Szenarien Recht behalten.³ Für viele Millionen Menschen insbesondere in Entwicklungsländern wären die Gefahren dann geringer als sie derzeit scheinen.

Aber das Wünschen war selten ein guter Ratgeber der Wissenschaft. Skepsis ist dann hilfreich, wenn sie in stichhaltigen Gegenargumenten mündet. Ja, es ist sogar das Lebenselixier der Wissenschaft, auch längst etablierte Mehrheitsmeinungen in Frage zu stellen. Allerdings kann dies in der Öffentlichkeit oft Verwirrung anrichten. Dort kann dann der Eindruck entstehen, alles sei unsicher, obwohl aus dem den historischen Daten, den aktuellen Beobachtungen sowie den darauf basierenden Modellen für die Zukunft durchaus sehr viele gültige Schlüsse gezogen werden können.

¹ „Victory will be achieved when average citizens 'understand' (recognize) uncertainties in climate science“, http://www.euronet.nl/users/e_wesker/ew@shell/API-prop.html

² IPCC (2007): Fourth Assessment Report: Climate Change 2007. <http://www.ipcc.ch/ipccreports/assessments-reports.htm>

³ Für eine aktuelle Zusammenfassung siehe Lenton et al. (2008): Tipping elements in the Earth's climate system. PNAS 105: 1786–1793. <http://www.pnas.org/cgi/reprint/0705414105v1.pdf>

Skepsis schlägt leicht in Dogmatik um, wenn kritische Thesen – obwohl ihrerseits in Fachzeitschriften mit höchster wissenschaftlicher Qualitätskontrolle („Peer Review“) widerlegt – dennoch in den Medien wiederholt werden, ohne mit neuen Argumenten auf die vorherige Widerlegung einzugehen, wie es beispielsweise der von Report München als Kronzeuge zitierte und eng mit von Exxon kofinanzierten Organisationen zusammenarbeitende „Klimaskeptiker“ Fred Singer praktiziert. Wenn sich „Skepsis“ gegen Argumente immunisiert und Risiken verschleiert, dann ist sie gefährlich. Ihre Autoren haben es nicht verdient, mit dem Ehrentitel Skeptiker bezeichnet zu werden. Wenn sie die Argumente wider besseres Wissen vortragen, ist ihr Handeln kriminell.

Zahlreiche Veröffentlichungen befassen sich bereits mit den Verlautbarungen von Klima-„Skeptikern“, so dass wir im vorliegenden Hintergrundpapier das Rad nicht neu erfinden, sondern – teilweise in Form einer kommentierten Sammlung von Verweisen – in erster Linie einen Überblick über diese Literatur geben möchten. Darüber hinaus dokumentieren wir einen besonderen Fall der Verflechtung der fossilen Industrie mit „Klimaskeptikern“, der von der Union of Concerned Scientists in einer umfangreichen Studie aufgearbeitet wurde.

Wir hoffen damit all jenen Leserinnen und Lesern einen Einstieg zu geben, die Antworten auf die Frage suchen, welche Zweifel an klimawissenschaftlichen Erkenntnissen seriös ist – und wo eher Zweifel am Zweifel angebracht sind.

Benutzerhinweise:

- Internet-Links: Die in dieser PDF-Datei enthaltenen Internetadressen sind „aktiv“, so dass Sie durch Anklicken auf die gewünschte Seite kommen. Falls Sie eine gedruckte Fassung in Händen halten, so finden Sie die PDF-Datei auf unserer Website unter <http://www.germanwatch.org/klima/skeptiker.htm>
- Foliensatz: Ein PowerPoint-Foliensatz zur eigenen Verwendung (z.B. zur Nutzung einzelner Folien oder des gesamten Foliensatzes für Vorträge) ist ebenfalls unter obenstehender Internetadresse abrufbar.

2 Allgemeine Informationsquellen über „Klimaskeptiker“ und ihre Argumente

2.1 Deutsch

Umweltbundesamt: Skeptiker fragen, Wissenschaftler antworten

<http://www.umweltbundesamt.de/klimaschutz/klimaaenderungen/faq/skeptiker.htm>

=> Antworten auf häufige gestellte Fragen zum Klimawandel

Stefan Rahmstorf: Die sogenannten „Klimaskeptiker“

<http://www.pik-potsdam.de/~stefan/klimaskeptiker.html>

=> Internet-Links und Beiträge des Klimawissenschaftlers. Rahmstorf ist IPCC-Leitautor und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen der Bundesregierung. Besonders ausführliche Antwort auf einzelne „Skeptiker-Thesen“:

Die Thesen der „Klimaskeptiker“ – was ist dran? Eine Antwort auf Alvo von Alvensleben, http://www.pik-potsdam.de/~stefan/alvensleben_kommentar.html

Harald Thielen-Redlich: Klimaskepsis – Aufklärung einer Irrlehre?

<http://www.zum.de/Faecher/Materialien/thielen-redlich/Klima/Klima.html>

=> Zusammenstellung eines Lehrers, der selbst darauf hinweist, dass er kein Fachmann ist – als aktuelle Sammlung von Literaturverweisen ist die Seite aber sehr hilfreich.

Gelbspan, R. (1997): Der Klima-GAU. Erdöl, Macht und Politik. Gerling Akademie Verlag, München, 248 S.

=> Ein Buch, das sich weniger mit den Skeptikern selbst als vielmehr mit dem Einfluss wirtschaftlicher Partikularinteressen auf die Klimadebatte beschäftigt

Bals, C. (1998): Das Ende der Sensation vom Klimamärchen. Germanwatch, Bonn

<http://www.germanwatch.org/rio/skept.htm>

=> Kurzer Überblick über Grundmuster von Argumenten der „Klimaskeptiker“

2.2 Englisch

Climate change: A guide for the perplexed

<http://environment.newscientist.com/channel/earth/climate-change/dn11462-climate-change-a-guide-for-the-perplexed.html>

Antworten auf 26 der häufigsten Skeptikerargumente von Michael Le Page, NewScientist

How to Talk to a Climate Skeptic

<http://gristmill.grist.org/skeptics>

Antworten auf ca. 300 Skeptikerargumente

RealClimate: Start Here

<http://www.realclimate.org/index.php/archives/2007/05/start-here/>

Ausführliche Linkliste zu Klimawissenschaft inkl. Klimaskeptiker-Fragen

v.a. für Fachleute

David Suzuki Foundation: „Science: The Skeptics“

http://www.davidsuzuki.org/Climate_Change/Science/Skeptics.asp

Kurzer Überblick mit vielen Links

3 Filme und Bücher von „Klimaskeptikern“

Aus der großen Zahl von „klimaskeptischen“ Filmen und Büchern werden hier drei besonders einflussreiche Beispiele aufgeführt. Mit „Rezension“ sind im Folgenden Veröffentlichungen gemeint, die sich zumindest teilweise, aber nicht notwendigerweise ausschließlich auf das genannte Buch bzw. den genannten Film konzentrieren.

3.1 *Film: Der Klimaschwindel / The Great Global Warming Swindle*

Rezension (deutschsprachig):

Klimaschwindel bei RTL

<http://www.pik-potsdam.de/~stefan/klimaschwindel.html>

Rezensionen (englischsprachig):

Times Online (2007): C4's debate on global warming boils over

<http://www.timesonline.co.uk/tol/news/uk/science/article1517515.ece>

RealClimate (2007): Swindled!

<http://www.realclimate.org/index.php/archives/2007/03/swindled/>

Ward, B. (2007): Complaint to Ofcom: Seven major misrepresentations of the scientific evidence in 'The Great Global Warming Swindle'

<http://www.climateofdenial.net/?q=node/3>

Campaign against Climate Change (2007): Channel 4 : Great Global Warming Swindle

<http://portal.campaignccc.org/node/1820?page=2>

3.2 *Buch: Klimafakten*

U. Berner, H. Streif, Klimafakten (Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart)

Rezension:

Stefan Rahmstorf: Flotte Kurven, dünne Daten

<http://www.pik-potsdam.de/~stefan/flottekurven.html>

Inzwischen ist das Buch in einer neuen Auflage erschienen, die obige Rezension bezieht sich auf die erste Auflage aus dem Jahr 2000.

3.3 *Buch: Der Klimaschwindel*

Kurt G. Blüchel: „Der Klimaschwindel“, C. Bertelsmann Verlag, München 2007

Rezensionen:

Deutschlandfunk / Deutschlandradio Kultur, 24.9.07:

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kritik/672814/>

Das Parlament, Nr. 48 / 26.11.2007:

<http://www.bundestag.de/dasparlament/2007/48/PolitischesBuch/18377908.html>

4 Der Fall ExxonMobil

Kampagnen zur Desinformation im Bereich des menschengemachten Klimawandels werden oftmals von solchen Teilen der Wirtschaft finanziert, die eigene wirtschaftliche Verluste als Resultat von Klimaschutzmaßnahmen befürchten. Prominentes Beispiel ist der Konzern ExxonMobil, der in Deutschland unter dem Namen „Esso“ firmiert. Seine diesbezüglichen Aktivitäten wurden – soweit Informationen darüber überhaupt zugänglich waren – von der US-amerikanischen Organisation Union of Concerned Scientists 2007 in der Studie „Smoke, Mirrors & Hot Air“ beleuchtet, deren Zusammenfassung wir im Folgenden in eigener Übersetzung wiedergeben.

Zusammenfassung der UCS-Studie *Smoke, Mirrors & Hot Air*

„In seinem Bemühen, die Öffentlichkeit über die Realität der globalen Erwärmung zu täuschen, ist ExxonMobil zum Finanzier einer Desinformationskampagne geworden – der aufwendigsten und erfolgreichsten seit der Irreführung der Öffentlichkeit durch die Tabakindustrie über den wissenschaftlichen Beweis, dass Rauchen Lungenkrebs und Herzerkrankungen verursacht. Wie dieser Bericht zeigt, sind sich die beiden Desinformationskampagnen verblüffend ähnlich. ExxonMobil hat sich auf die Taktik und sogar auf einige der an der kaltschnäuzigen Desinformationskampagne beteiligten Organisationen und Akteure gestützt, die die Tabakindustrie 40 Jahre lang führte. In gleichem Maße wie die Tabakindustrie hat ExxonMobil:

- **Unsicherheit geschaffen**, indem selbst die unumstrittensten wissenschaftlichen Erkenntnisse in Zweifel gezogen wurden.
- eine Strategie der **Desinformation** betrieben, indem scheinbar unabhängige Organisationen vorgeschickt und dazu benutzt wurden, die vom Konzern gewünschte Botschaft öffentlich voranzutreiben und damit die Öffentlichkeit zu verwirren.
- **wissenschaftliche Vertreter gefördert**, die wissenschaftlich begutachtete (peer reviewed) Erkenntnisse falsch darstellen oder sich einzelne Fakten herauspicken. Dies geschah mit der Absicht, die Medien und die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass es tatsächlich eine von Wissenschaftlern ernsthaft geführte Debatte darüber gibt, ob das Verbrennen fossiler Brennstoffe zur globalen Erwärmung beiträgt und die anthropogene Erwärmung ernsthafte Folgen haben wird.
- versucht, den **Fokus von ernsthaftem Handeln gegen die globale Erwärmung wegzubewegen**, indem in irreführender Weise die Notwendigkeit einer „fundierten Wissenschaft“ betont wurde.
- **seinen außergewöhnlichen Zugang zur Bush-Administration genutzt**, um Politiken auf Bundesebene zu blockieren und Äußerungen der Regierung seinen Stempel aufzusetzen.

Der Bericht belegt, dass ExxonMobil zwischen 1998 und 2005 trotz des wissenschaftlichen Konsenses über das Grundverständnis, dass Emissionen von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen eine globale Erwärmung verursachen, ca. 16 Millionen US\$ an ein

Netzwerk von ideologischen und Interessen vertretenden Organisationen gezahlt hat, das Ungewissheit über den Sachverhalt erzeugt. Viele dieser Organisationen haben eine überschneidende – und teilweise sogar identische – Reihe von Vertretern, die ihnen als Mitarbeiter, Vorstandsmitglieder oder wissenschaftliche Berater dienen. Die von ExxonMobil gesponsorten Organisationen haben Arbeiten gestützt und verstärkt, deren Unglaubwürdigkeit von seriösen Klimawissenschaftlern aufgezeigt wurde - dies geschah durch die Veröffentlichung und Wiederveröffentlichung von nicht wissenschaftlich begutachteten Arbeiten einer kleinen Gruppe von wissenschaftlichen Vertretern.

Das Unternehmen ExxonMobil hat sich eine „Deckung“ dadurch verschafft, dass es auch etablierte Forschungseinrichtungen finanziert hat, die nach einem besseren Verständnis von Wissenschaft, Politik und Technologien zum Handeln gegen die globale Erwärmung streben, während zugleich seine Finanzierung von ideologischen und Interessen vertretenden Organisationen zur Durchführung einer Desinformationskampagne bewirkt, dass genau über dieses Verständnis Verwirrung gestiftet wird. Diese scheinbar widersprüchliche Aktivität ergibt erst aus der Überblicksperspektive einen Sinn. Genau wie den Tabakunternehmen in den vorherigen Jahrzehnten verschafft diese Strategie dem Konzern eine positive „pro-wissenschaftliche“ öffentliche Stellung, die seine Aktivitäten zur Verzögerung von sinnvollem Handeln gegen die globale Erwärmung verschleiert und ihm dazu verhilft, die öffentliche Debatte auf wissenschaftlichen Fragen stehen bleiben zu lassen, anstatt sich auf politische Optionen zu konzentrieren, die das eigentliche Problem angehen.

Zudem hat, genau wie vorher die großen Tabakkonzerne, ExxonMobil die derzeitige US-Administration und entscheidende Mitglieder des Kongresses äußerst erfolgreich beeinflusst. Die in diesem Bericht hervorgehobenen Dokumente liefern – in Verbindung mit den auf Ihre Erstellung folgenden Ereignissen – Belege für die engen Beziehungen zwischen ExxonMobil und Regierungsbeamten, durch die das Unternehmen hinter den Kulissen arbeiten kann, um Zugang zu wichtigen Entscheidungsträgern zu erlangen. In einigen Fällen haben die Erfüllungsgehilfen des Konzerns die von Bundesbehörden hervorbrachten Mitteilungen zu globaler Erwärmung direkt mitgestaltet. Letzten Endes beleuchtet dieser Bericht eine Reihe von Schritten, die Mandatsträger, Investoren und Bürger unternehmen können, um die Desinformationskampagne von ExxonMobil zu neutralisieren und diese Blockade für ein vernünftiges Handeln zur Reduktion von Treibhausgasen aufzulösen.“

Die vollständige Studie *Smoke, Mirrors & Hot Air* im englischen Original ist abrufbar unter http://www.ucsusa.org/assets/documents/global_warming/exxon_report.pdf

Darin besonders lesenswert, aber wegen geringer Grafik-Auflösung in der UCS-Studie schwer lesbar und daher hier als separater Link aufgeführt:

Global Climate Science Communications Action Plan

Autor: Joe Walker vom American Petroleum Institute, dem größten Interessenverband der US-amerikanischen Öl- und Gasindustrie

http://www.euronet.nl/users/e_wesker/ew@shell/API-prop.html

... Sie fanden diese Publikation interessant und hilfreich?

Wir stellen unsere Veröffentlichungen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung, zum Teil auch unentgeltlich. Für unsere weitere Arbeit sind wir jedoch auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Spendenkonto: 32 123 00, Bank für Sozialwirtschaft AG, BLZ 10020500

Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf der Rückseite dieses Hefts. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Germanwatch

Wir sind eine gemeinnützige, unabhängige und überparteiliche Nord-Süd-Initiative. Seit 1991 engagieren wir uns in der deutschen, europäischen und internationalen Nord-Süd-, Handels- und Umweltpolitik.

Ohne strukturelle Veränderungen in den Industrieländern des Nordens ist eine sozial gerechte und ökologisch verträgliche Entwicklung weltweit nicht möglich. Wir setzen uns dafür ein, die politischen Rahmenbedingungen am Leitbild der sozialen und ökologischen Zukunftsfähigkeit für Süd und Nord auszurichten.

Unser Engagement gilt vor allem jenen Menschen im Süden, die von den negativen Auswirkungen der Globalisierung und den Konsequenzen unseres Lebens- und Wirtschaftsstils besonders betroffen sind. Wir treten dafür ein, die Globalisierung ökologisch und sozial zu gestalten!

Germanwatch arbeitet an innovativen und umsetzbaren Lösungen für diese komplexen Probleme. Dabei stimmen wir uns eng mit Organisationen in Nord und Süd ab.

Wir stellen regelmäßig ausgewählte Informationen für Entscheidungsträger und Engagierte zusammen, mit Kampagnen sensibilisieren wir die Bevölkerung. Darüber hinaus arbeiten wir in gezielten strategischen Allianzen mit konstruktiven Partnern in Unternehmen und Gewerkschaften zusammen, um intelligente Lösungen zu entwickeln und durchzusetzen.

Zu den Schwerpunkten unserer Arbeit gehören:

- Verantwortungsübernahme für Klimaschutz und Klimaopfer durch wirkungsvolle, gerechte Instrumente und ökonomische Anreize
- Handels- und agrarpolitische Rahmenseetzungen für weltweite Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft
- Einhaltung sozialer und ökologischer Standards durch multinationale Unternehmen
- Ökologisches und soziales Investment

Möchten Sie uns dabei unterstützen? Für unsere Arbeit sind wir auf Spenden und Beiträge von Mitgliedern und Förderern angewiesen. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.germanwatch.org oder bei einem unserer beiden Büros:

Germanwatch Büro Bonn
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn
Telefon +49 (0)228 / 60492-0, Fax, -19

Germanwatch Büro Berlin
Voßstr. 1, D-10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 / 288 8356-0, Fax -1

E-mail: info@germanwatch.org

Internet: www.germanwatch.org

Bankverbindung / Spendenkonto:

Konto Nr. 32 123 00, BLZ 100 205 00, Bank für Sozialwirtschaft AG



Per Fax an:

+49-(0)30 / 2888 356-1

Oder per Post:

Germanwatch e.V.

Büro Berlin

Voßstr. 1

D-10117 Berlin

Ja, ich unterstütze die Arbeit von Germanwatch

Ich werde Fördermitglied zum Monatsbeitrag von €..... (ab 5 €)
Zahlungsweise: jährlich vierteljährlich monatlich

Ich unterstütze die Arbeit von Germanwatch durch eine Spende von
€..... jährlich €..... vierteljährlich €..... monatlich €..... einmalig

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bitte buchen Sie die obige Summe von meinem Konto ab:

Geldinstitut

BLZ

Kontonummer

Unterschrift